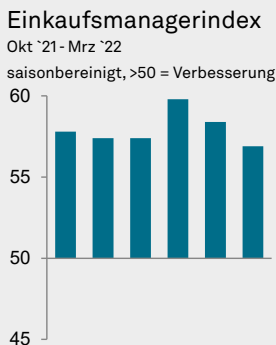


S&P Global/BME Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

Erste Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Lieferketten, Preise und Exporte lassen EMI im März auf 18-Monatstief fallen

56,9

EINKAUFSMANAGERINDEX
DEUTSCHLAND
MÄRZ '22



Export-Minus drückt Produktions- und Neuauftragswachstum
Einkaufspreisinflation zieht aufgrund neuer Lieferengpässe an
Geschäftsausblick auf tiefstem Stand seit Mai 2020

Das Wachstum in Deutschlands Industrie hat sich im März abgekühlt und die Geschäftsaussichten sind geradezu eingebrochen. Hauptursache war der Krieg in der Ukraine, der die Exportnachfrage drückte und zu neuen Lieferengpässen führte, wie die jüngsten Daten zum Einkaufsmanagerindex zeigen. Hatten sich die Lieferzeiten in den letzten Monaten immer weniger stark verlängert, kehrte sich dieser Trend nun um. Und auch die Inflationsrate der Einkaufspreise zog wieder an. Zudem zeigten sich die Befragten erstmals seit Beginn der Coronavirus-Pandemie pessimistisch hinsichtlich der Geschäftstätigkeit binnen Jahresfrist.

Die Abschwächung des Wachstums ist gut am saisonbereinigten S&P Global/BME Einkaufsmanagerindex™ – einer gewichteten Summe der Kennzahlen für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager – ablesbar. Dieser rutschte mit 56,9 Punkten auf ein 18-Monatstief ab nach 58,4 im Februar.

Die Neuaufträge wuchsen so geringfügig wie seit drei Monaten nicht mehr. Dies lag hauptsächlich am Rückgang der Nachfrage im Exportgeschäft, wofür viele Umfrageteilnehmer den Krieg in der Ukraine und die darauffolgenden Sanktionen gegen Russland und Belarus verantwortlich machten.

Russlands Einmarsch in die Ukraine beeinträchtigte nicht nur die Nachfrage, sondern erhöhte den Druck auf die ohnehin überlasteten Lieferketten noch zusätzlich. Nachdem sich die Materialengpässe in den letzten vier Monaten zumindest teilweise verbessert hatten, stieg die Zahl der Lieferverzögerungen auf den höchsten Stand seit November 2021. Zudem gab es Berichte, dass die seit Langem angespannte Lage bei der Rohstoffverfügbarkeit und dem Transport durch die steigenden COVID-Fälle in China verschärft wurde.

Neben den immer noch hohen coronabedingten Personalausfällen führte die Kombination aus sinkender Exportnachfrage und zunehmenden

S&P Global Einkaufsmanagerindex™ (EMI™)
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Inhalt

Überblick und Kommentar

Produktion und Nachfrage

Geschäftsaussichten

Beschäftigung und Kapazitäten

Einkauf und Lager

Preise

Teilbereiche der Industrie

Produkte im Einkauf

Internationale PMIs

Globale Lieferengpässe

Methodik

Weitere Information

Lieferengpässen zu einer schwächeren Produktionsausweitung im März. So ging die Zuwachsrate den zweiten Monat in Folge zurück und fiel auf den tiefsten Stand seit letztem Dezember.

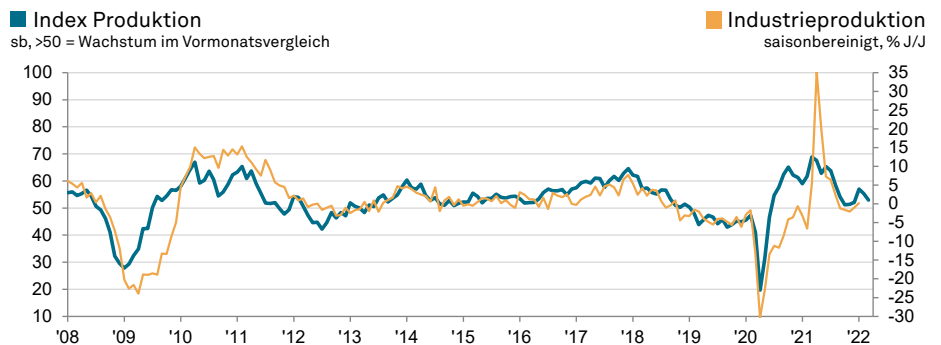
Zahlreiche Firmen klagten erneut über Kapazitätsprobleme und stellten daher zusätzliche Mitarbeiter ein. Auch wenn der Jobaufbau nach wie vor solide ausfiel, ging er auf ein 4-Monatstief zurück, während die Auftragsbestände so geringfügig zunahmen wie seit August 2020 nicht mehr.

Des Weiteren setzen viele Hersteller ihre Bemühungen fort, die Pufferbestände zu erhöhen, wie das erneute kräftige Plus bei der Einkaufsmenge signalisiert. Allerdings war es das schwächste Wachstum seit 19 Monaten, was wiederum die Vormateriallager weniger stark als zuletzt wachsen ließ. Im Gegensatz dazu steigen die Bestände an Fertigwaren so deutlich wie seit Mai 2020 nicht mehr. Dies lag unter anderem

an Schwierigkeiten bei der Auslieferung sowie Auftragsstornierungen in letzter Minute, so einige Umfrageteilnehmer.

Die massive Verteuerung von Öl, Gas und anderen Rohstoffen infolge der Invasion Russlands in die Ukraine zog den ersten Anstieg der Inflationsrate der Einkaufspreise seit fünf Monaten nach sich. Ebenfalls kräftig angehoben wurden die Verkaufspreise. Die Rate erreichte hier fast das Allzeithoch vom letzten November.

Die jüngsten geopolitischen Ereignisse führten in Verbindung mit der hohen Inflation, den weitverbreiteten Lieferengpässen sowie einem möglichen weiteren Nachfragerückgang zu einem Einbruch der Geschäftsaussichten in der Industrie, der lediglich vom dramatischen Absturz zu Beginn der Pandemie übertroffen wurde. Demnach sackte der entsprechende Index auf den tiefsten Stand seit Mai 2020 ab.



Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:

“Wir sehen bereits die ersten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die deutsche Wirtschaft, insbesondere in der Industrie, wo sich das Wachstum abgeschwächt hat und die Zuversicht der Unternehmen dramatisch eingebrochen ist.

Viele Hersteller sahen sich sowohl auf Zuliefer- als auch auf Nachfrageseite mit neuen Hiobsbotschaften konfrontiert. So lief die Produktion

vielerorts nur schleppend, da es erneut zu erheblichen Verzögerungen bei der Lieferung von Rohmaterialien und Halbzeugen kam, während die kriegsbedingten Sanktionen und die zunehmende Unsicherheit an den Märkten das Exportgeschäft drückten. Darüber hinaus hat auch der Kostendruck wieder zugenommen, nachdem die Inflationsrate im Einkauf infolge der schwindelerregenden Rohstoffpreise erstmals seit fünf Monaten wieder anzog.

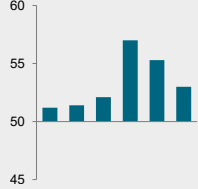
Die Daten vom März zeigen außerdem eine nahezu beispiellose Eintrübung des Geschäftsausblicks

binnen Jahresfrist. Dies verheißt nicht nur für die kurzfristigen Wachstumsaussichten, sondern auch für den Beschäftigungsaufbau und zukünftige Investitionen nichts Gutes.”

Produktion und Nachfrage

Index Produktion

Okt '21 - Mrz '22
sb, >50 = Wachstum



Produktion

Das Produktionswachstum hat sich den zweiten Monat hintereinander verlangsamt. Während einige Unternehmen ihre Fertigung aufgrund von Neuauträgen ausweiten konnten, hatten andere mit Lieferengpässen und coronabedingten Personalausfällen zu kämpfen. In allen drei von der Umfrage erfassten Teilbereichen wurden geringere Zuwächse verzeichnet.

Index Produktion

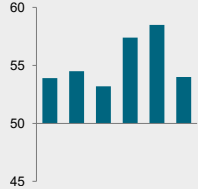
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

53,0
Mrz '22



Index Auftragseingang

Okt '21 - Mrz '22
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang

Der saisonbereinigte Index Auftragseingang notierte auch im März in der Wachstumszone. Allerdings ging er gegenüber dem Vormonat deutlich zurück und notierte auf dem niedrigsten Stand seit Jahresbeginn. Laut Umfrageteilnehmern konnte die grundsätzlich gute Binnennachfrage das schlechtere Auslandsgeschäft zumindest teilweise ausgleichen.

Index Auftragseingang

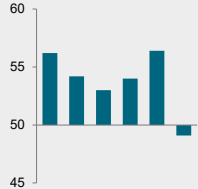
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

54,0
Mrz '22



Index Auftragseingang Export

Okt '21 - Mrz '22
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang Export

Erstmals seit 21 Monaten schrumpften die Exportneuaufträge der deutschen Hersteller. Auch wenn das Minus nur minimal ausfiel, markiert es doch eine dramatische Trendwende gegenüber den kräftigen Zuwächsen im Februar. Zahlreiche Manager machten in erster Linie den Krieg in der Ukraine und die daraufhin verhängten Sanktionen gegen Russland und Weißrussland für den Rückgang verantwortlich. Am stärksten betroffen war der Vorleistungsgüterbereich.

Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

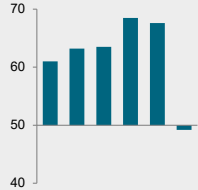
49,1
Mrz '22



Geschäftsaussichten

Index Jahresausblick

Okt '21 - Mrz '22
>50 = Wachstum erwartet



Infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine brachen die Geschäftsaussichten im verarbeitenden Gewerbe praktisch ein. Der entsprechende Index gab um 18 Punkte (das zweitgrößte Minus in der Umfragegeschichte nach dem Absturz zu Beginn der Coronavirus-Pandemie im März 2020) nach und fiel damit auf den niedrigsten Wert seit Mai 2020. Eine knappe Mehrheit der Befragten rechnet über die kommenden Monate mit Einbußen und sorgt sich dabei vor allem um die zukünftige Nachfrage, die hohe Inflation sowie die anhaltenden Lieferengpässe.

Index Jahresausblick

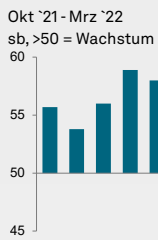
>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist

49,2
Mrz '22

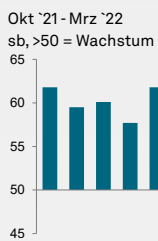


Beschäftigung und Kapazitäten

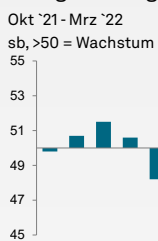
Index Beschäftigung



Index Auftragsbestand



Index Fertigwarenlager



Beschäftigung

Äquivalent zu den Trends bei Produktion und Auftragseingang wuchs auch die Beschäftigung im März weniger stark als zuletzt. Die Zuwachsrate lag zwar immer noch über dem Langzeit-Durchschnitt, sackte aber auf den zweitniedrigsten Wert der letzten zwölf Monate und unter die Spitzenwerte vom vergangenen Jahr. Unternehmen, die neue Mitarbeiter einstellten, begründeten dies meist mit Bemühungen, die Kapazitäten zu erweitern.

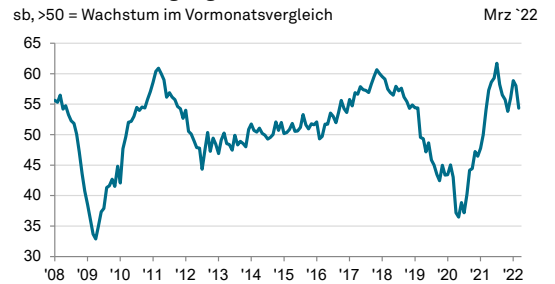
Auftragsbestand

Wie in jedem Monat seit Juli 2020 stiegen die Auftragsbestände der deutschen Hersteller auch im März wieder an. Wie einige Befragte angaben, lag dies in erster Linie an Kapazitäts- und Lieferengpässen. Die Steigerungsrate gab zwar auf ein 19-Monatstief nach, fiel aber dennoch vergleichsweise hoch aus.

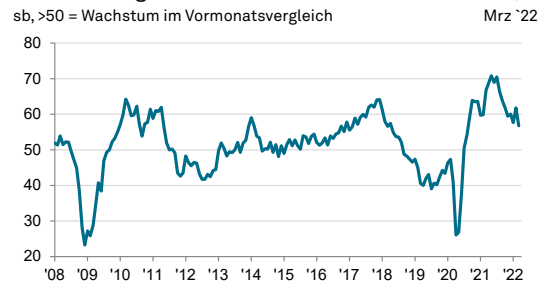
Fertigwarenlager

Die Bestände an Fertigwaren sind nach dem leichten Rückgang im Februar nun wieder gewachsen. Damit wurde in vier der vergangenen fünf Monate ein Anstieg verbucht. Zudem kletterte die Steigerungsrate auf den höchsten Wert seit Mai 2020. Einige Unternehmen berichteten in diesem Zusammenhang über Probleme bei der Auslieferung, während andere kurzfristige Auftragsstornierungen beklagten.

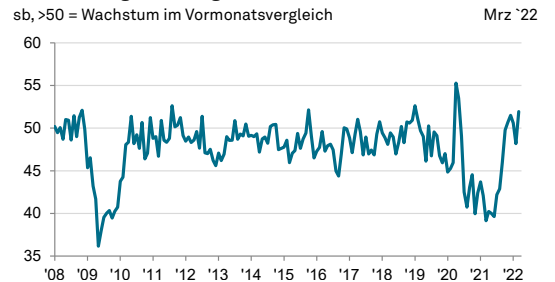
Index Beschäftigung



Index Auftragsbestand

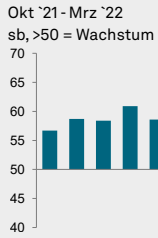


Index Fertigwarenlager

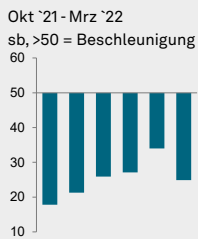


Einkauf und Lager

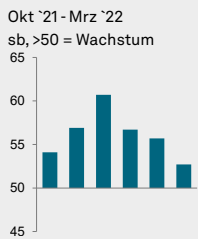
Index Einkaufsmenge



Index Lieferzeiten



Index Vormateriallager



Einkaufsmenge

Auch im März stockten die Unternehmen ihre Einkaufsmenge auf und verwiesen dabei auf höhere Produktionsraten sowie den Aufbau von Sicherheitsbeständen. Der saisonbereinigte Index notierte deutlich über seinem langjährigen Durchschnitt von 51,9 Punkten, dennoch ist der jüngste Wert der niedrigste seit August 2020. Vor allem aufgrund des Kriegs in der Ukraine gingen die Einkaufsaktivitäten etwas zurück, und zwar insbesondere im Vorleistungsgüterbereich.

Lieferzeiten

Die Unterbrechungen in den Lieferketten haben wieder zugenommen. Nachdem in den letzten Monaten erste Anzeichen einer Entspannung zu erkennen waren, stieg die Zahl der gemeldeten Verzögerungen auf den höchsten Stand seit vier Monaten. Zahlreiche Umfrageteilnehmer gaben an, dass der Krieg in der Ukraine und die anschließenden Sanktionen gegen Russland die seit Langem bestehenden Versorgungsengpässe noch verschärft haben. Zudem gab es Berichte, dass es auch aufgrund von pandemiebedingten Lockdowns in China zu Verzögerungen kam.

Vormateriallager

Die Vormateriallager stiegen ein weiteres Mal an. Hersteller, die ein Plus verbuchten, begründeten dies oft mit dem Anlegen von größeren Pufferbeständen, um gegen längere Vorlaufzeiten gewappnet zu sein. Aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe und der geringeren Nachfrage wuchsen die Bestände allerdings mit der niedrigsten Rate in der seit sechs Monaten andauernden Wachstumsphase.

Index Einkaufsmenge

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

56,1

Mrz '22



Index Lieferzeiten

sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich

24,9

Mrz '22

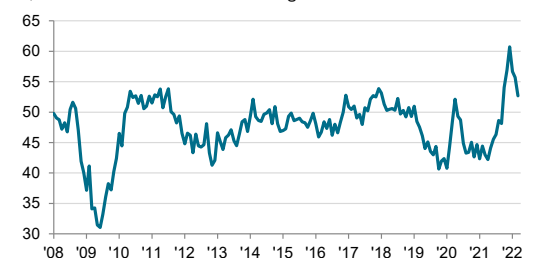


Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

52,7

Mrz '22



Preise

Einkaufspreise

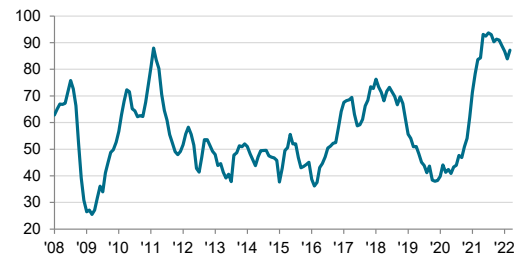
Die Einkaufspreise in der Industrie bewegen sich weiter auf sehr hohem Niveau. Mehr noch, erstmals seit fünf Monaten zog die Inflationsrate wieder an, was hauptsächlich dem Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise infolge des Einmarschs Russlands in die Ukraine geschuldet war. In allen drei Teilsektoren wurden deutliche Verteuerungen registriert, wobei die Hersteller von Konsumgütern den Spitzenplatz einnahmen.

Index Einkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

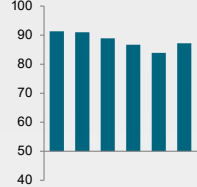
87,2

Mrz '22



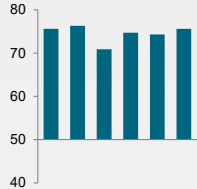
Index Einkaufspreise

Okt '21 - Mrz '22
sb, >50 = Inflation



Index Verkaufspreise

Okt '21 - Mrz '22
sb, >50 = Inflation



Verkaufspreise

Der höhere Kostendruck zum Ende des ersten Quartals führte dazu, dass mehr und mehr Unternehmen ihre Verkaufspreise anheben mussten, um ihre Gewinnmargen zu sichern. Der entsprechende Index kletterte auf den zweithöchsten Wert überhaupt lediglich übertroffen vom Allzeithoch letzten November.

Index Verkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

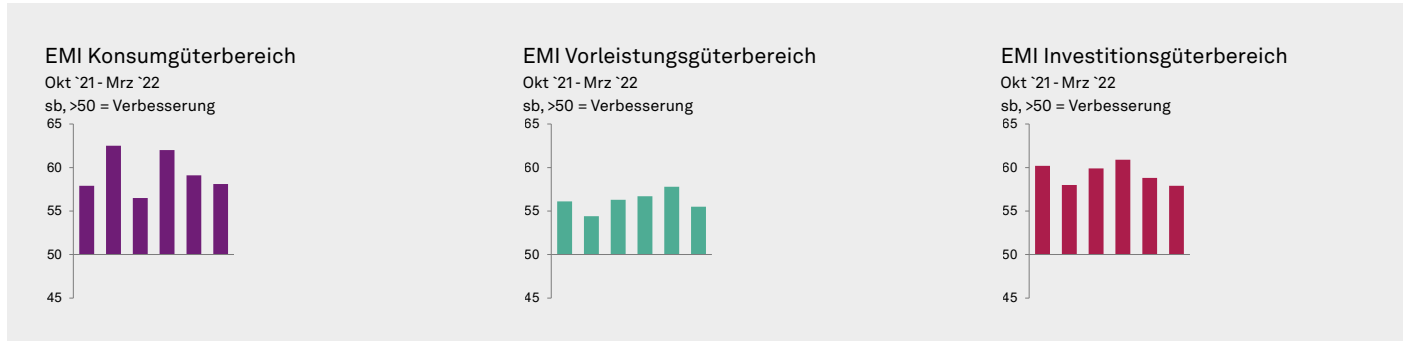
75,6

Mrz '22



Teilbereiche der Industrie

Die Daten werden nach Konsum-, Vorleistungs- und Investitionsgüterherstellern aufgeschlüsselt. Dies ermöglicht eine gezielte Analyse der Teilsektoren des verarbeitenden Gewerbes.



Konsumgüterbereich

Konsumgüterbereich führt Rangliste bei Produktion und Auftragseingang an

Neuerlicher Rückgang der Beschäftigung

Geschäftsausblick rutscht in negativen Bereich

Vorleistungsgüterbereich

Starke Abschwächung der Zuwächse im Auftragseingang, bei rückläufigem Exportgeschäft

Lieferzeiten verlängern sich deutlich

Massiver Anstieg der Verkaufspreise

Investitionsgüterbereich

Produktionswachstum schwächt sich auf 4-Monatstief ab

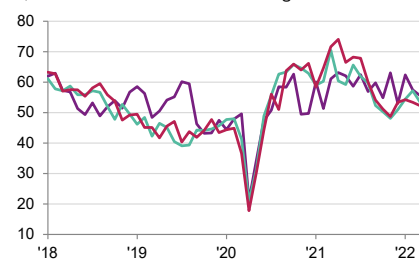
Exportaufträge nahezu unverändert

Weiterhin starker Stellenaufbau

- Konsumgüterbereich
- Vorleistungsgüterbereich
- Investitionsgüterbereich

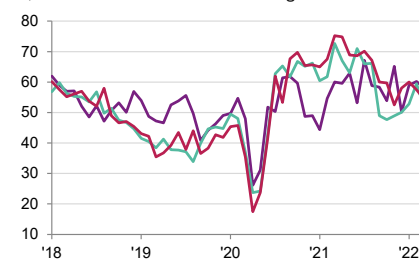
Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



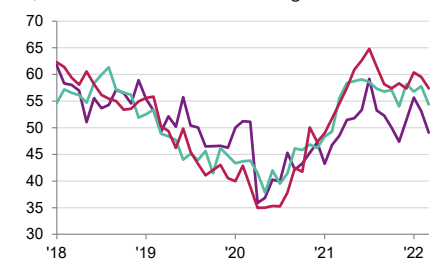
Index Auftragseingang

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



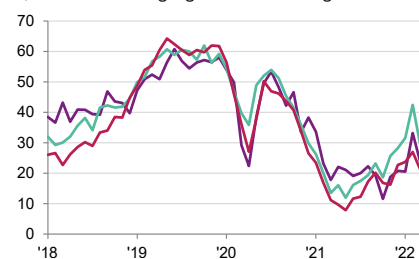
Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



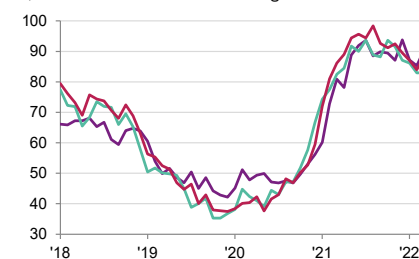
Index Lieferzeiten

sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich



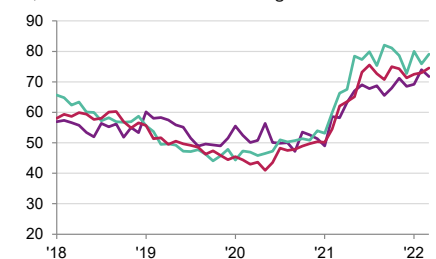
Index Einkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Index Verkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Der Einkauf im März

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellten, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensiert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von S&P Global.

| Branchenklassifikation nach SIC-Codes | | | |
|---------------------------------------|--|---|--|
| 15 Nahrungsmittel & Getränke | 21 Papier & Papierprodukte | 27 Metallverarbeitende Industrie | 33 Feinmechanische Industrie |
| 16 Tabakindustrie | 22 Druck- & Verlagsindustrie | 28 Metallprodukte & Sonstiges | 34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer |
| 17 Textilindustrie | 23 Brennstoffe & Energie | 29 Andere Maschinen & Zubehör | 35 Andere Transportmittel |
| 18 Schuh- & Bekleidungsindustrie | 24 Chemische Industrie | 30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte | 36 Andere Industriezweige |
| 19 Leder- & Lederwaren | 25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung | 31 Elektrische Industrie | |
| 20 Holz- & Möbelindustrie | 26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien | 32 Radio, Fernsehen & Kommunikation | |

Artikel teurer am Markt

| Metalle | SIC |
|-----------------------------|-------------------------------|
| Aluminium | 24,25,26,27,28,29,30,33,34 |
| Edelstahl | 27,28,29 |
| Eisen | 29 |
| Kupfer | 28,29,31 |
| Messing | 17,33 |
| NE-Metalle | 33 |
| Nickel | 27,29 |
| Stahl | 25,26,27,28,29,30,31,33,34,36 |
| Erzeugnisse aus Metall | SIC |
| Aluminiumartikel | 34 |
| Bleche | 28,29 |
| Drehteile | 35 |
| Druckguss | 35 |
| Edelstahlbänder | 34 |
| Edelstahlprodukte | 29 |
| Federn | 35 |
| Ferro-Legierungen | 27 |
| Flachstahl | 34 |
| Gießereiprodukte | 29 |
| Gussteile | 26,29 |
| Kabel | 29,31,33 |
| Kabelbäume | 25 |
| Kaltband | 28 |
| Kupferleitungen | 35 |
| Lager | 29 |
| Motoren | 29 |
| Pumpen | 36 |
| Rohre | 36 |
| Rundstahl | 29,34 |
| Schrott | 27 |
| Schweißbauteile | 33 |
| Spaltbänder | 36 |
| Stahlblech | 29 |
| Stahlschrotte | 29,34 |
| Stahlteile | 28,29,33,35 |
| Warmband | 28 |
| Zinkdruckguss | 28 |
| Elektrotechnik & Elektronik | SIC |
| Elektrik | 29 |
| Elektronik | 22,28,29,31,33,34 |
| Halbleiter | 31,33,34 |
| Leiterplatten | 31,33 |
| Leitungen | 34 |
| Pneumatik | 29 |
| Prozessoren | 29,32 |
| Speicher | 32 |
| Stecker | 29,34 |
| Chemikalien | SIC |
| Additive | 24 |
| Ammoniak | 24 |
| Caseinate | 15 |
| Chlor | 24 |
| Dünger | 15 |
| Ethanol | 24 |
| Farben | 27,34 |
| Farbstoffe | 17 |
| Füllstoffe | 24 |
| Harnstoff | 24 |
| IPA | 24 |
| Kaliumhydroxid | 24 |
| Klebstoffe | 25 |
| Lacke | 28,36 |

| Lösemittel | 24 |
|------------------------|-------------------------------------|
| Natriumaluminat | 24 |
| Natronlauge | 24 |
| n-Propanol | 24 |
| Öle | 25,27,34 |
| Rapsöl | 15 |
| Ruße | 25 |
| Schmierstoffe | 28 |
| Schwefel | 24 |
| Schwefelsäure | 24 |
| Titandioxid | 24 |
| Zitronensäure | 15 |
| Kunststoffe & Gummi | SIC |
| Elastomerteile | 24,29 |
| Folien | 15,25 |
| Gummi | 30 |
| Gummiteile | 35 |
| Harze | 34,36 |
| Kunststoffe | 15,26,28,29,31,33,34,36,31 |
| Kunststoffgranulate | 17,25,28,31,35 |
| Kunststoffspritzguss | 36 |
| LDPE | 25 |
| PA 6.6 | 31 |
| PE | 22 |
| PET | 15,22 |
| PP | 15,24,25 |
| PVC | 25,30 |
| Reifen | 34 |
| Schläuche | 29 |
| Silikon | 29 |
| Styropor | 26 |
| Technische Kunststoffe | 29 |
| Thermoplaste | 30 |
| Papier & Holz | SIC |
| Holz | 21,26,29,34,36 |
| Kraftpapiere | 21 |
| Paletten | 15,21,24,29 |
| Papier | 22,24,25,29,31,36 |
| Pappe | 24 |
| Zellstoff | 24 |
| Verpackungsmaterial | SIC |
| Kartonagen | 15,22,25,36 |
| Kunststoffverpackungen | 15 |
| Verpackungen | 22,24,25,26,27,28,30,31 |
| Verpackungsholz | 28 |
| Verpackungsmaterialien | 24,25,34 |
| Textilien | SIC |
| Wolle | 17 |
| Nahrungsmittel | SIC |
| Milch | 15 |
| Saaten | 15 |
| Schweinefleisch | 15 |
| Sonnenblumenkerne | 15 |
| Weizen | 15 |
| Weizenstärke | 21 |
| Zucker | 15 |
| Brennstoffe & Energie | SIC |
| Benzin | 29 |
| Diesel | 15,21,26,29 |
| Energie | 15,17,20,24,25,27,28,29,31,34,35,36 |
| Gas | 17,24,27,28,29,31,34,36 |
| Heizöl | 15,34 |
| LNG | 15 |

| Öl | 15,31 |
|----------------|----------------------------|
| Strom | 17,24,26,27,28,29,31,34,36 |
| Verschiedenes | SIC |
| Beton | 33 |
| Dichtungen | 29 |
| Faltschachteln | 31 |
| Glas | 15,25,33 |
| Glasfasern | 24,34 |
| Zement | 24 |

Artikel billiger am Markt

| Chemikalien | SIC |
|----------------|-----|
| IPA | 24 |
| Nahrungsmittel | SIC |
| Haselnüsse | 15 |
| Mandeln | 15 |
| Verschiedenes | SIC |
| Hygieneartikel | 15 |

Artikel mit Lieferschwierigkeiten

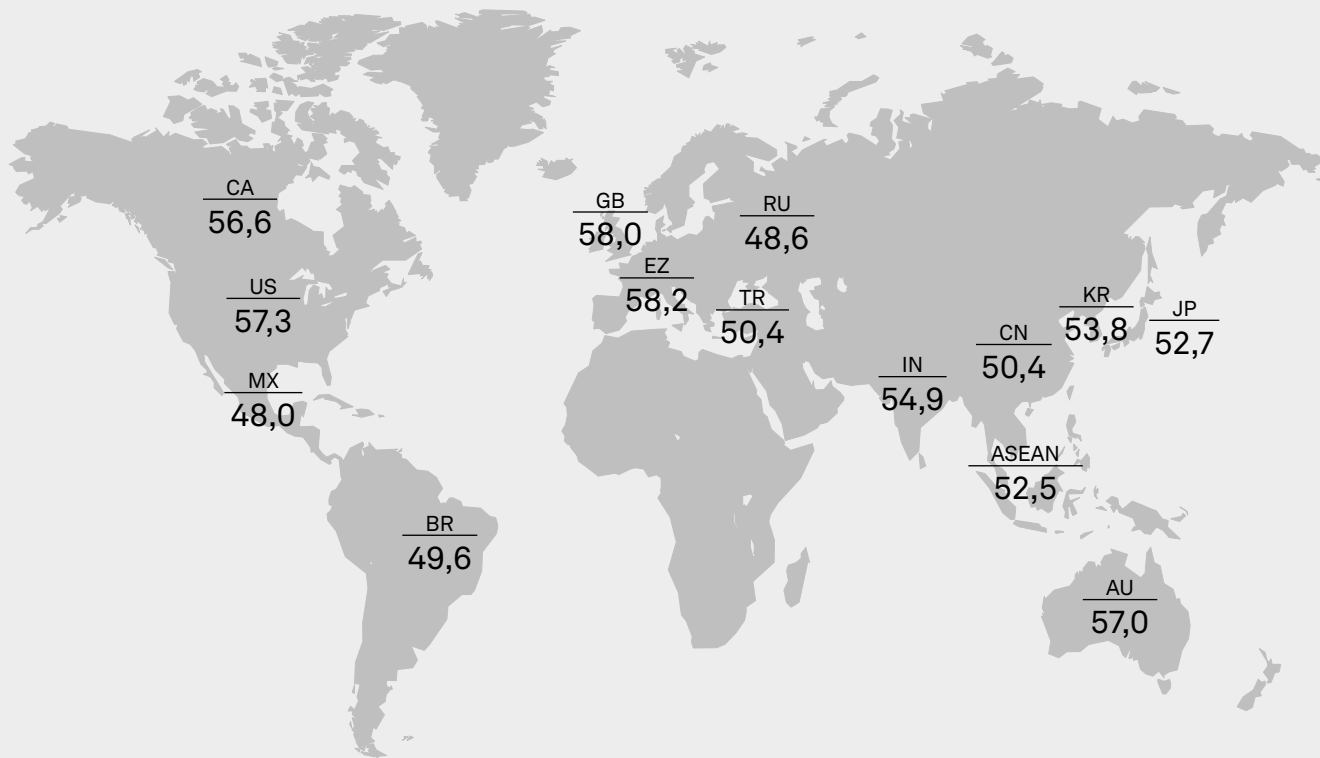
| Metalle | SIC |
|-----------------------------|-------------|
| Aluminium | 24,29,34 |
| Edelstahl | 28,29 |
| Eisen | 25,29 |
| Nickel | 28,34 |
| Stahl | 28,29,34,36 |
| Zinn | 28 |
| Erzeugnisse aus Metall | SIC |
| Aluminiumartikel | 36 |
| Aluminiumbleche | 28 |
| Aluminiumdruckgussgehäuse | 33 |
| Bleche | 29 |
| Getriebe | 29 |
| Gussteile | 29,33 |
| Hydraulikkomponenten | 28,29 |
| Kabel | 29,31,33 |
| Kabelbäume | 25 |
| Kugellager | 29 |
| Kupferdraht | 31 |
| Lager | 29 |
| Motoren | 17,29,33 |
| Pumpen | 29 |
| Rohre | 29 |
| Schweißbauteile | 33 |
| Stahlbleche | 28 |
| Stahlhalbzeuge | 28,29,31 |
| Stanzteile | 36 |
| Werkzeuge | 28 |
| Elektrotechnik & Elektronik | SIC |
| CPUs | 29 |
| Dioden | 33 |
| Elektrik | 29 |
| Elektrolytkondensatoren | 31 |

| Elektromotoren | 24 |
|-------------------------------|----------------------|
| Elektronik | 28,29,31,33 |
| Halbleiter | 29,34 |
| IT-Hardware | 28 |
| Kabel | 31,33 |
| Leistungshalbleiter | 31 |
| Leiterplatten | 31,33 |
| Leitungen | 34 |
| Lüfter | 33 |
| Microchips | 34 |
| Microcontroller | 31 |
| Prozessoren | 32 |
| Roboter | 29 |
| Stecker | 29,34 |
| Steuerungen | 28,29 |
| Wechselumrichter | 17 |
| Chemikalien | SIC |
| Lösemittel | 24 |
| Natronlauge | 24,28 |
| Phosphate | 24 |
| Phosphorsäure | 24 |
| Ruße | 25 |
| Salzsäure | 24 |
| Schmierstoffe | 28 |
| Schwefelsäure | 24 |
| Siliziumcarbid | 26 |
| Zirkon | 26 |
| Kunststoffe & Gummi | SIC |
| Elastomere | 29 |
| EVA | 25 |
| EVOH | 15,25 |
| Kunststoffe | 24,28,29,31,33,34,36 |
| Kunststoffe mit Flammenschutz | 31 |
| Kunststoffgranulate | 28,29,34 |
| LSR | 25 |
| Reifen | 34 |
| Papier & Holz | SIC |
| Holz | 20,34 |
| Holzprodukte | 36 |
| Kartonartikel | 36 |
| Paletten | 33 |
| Papier | 22,36 |
| Sperrholz | 34,36 |
| Verpackungsmaterial | SIC |
| Kartonagen | 22,31 |
| Packmittel | 28 |
| Verpackung | 22,24,28,31 |
| Nahrungsmittel | SIC |
| Stärkeprodukte | 15 |
| Brennstoffe & Energie | SIC |
| Energie | 28,34 |
| Flüssiggase | 34 |
| Verschiedenes | SIC |
| Etiketten | 15 |
| Faltschachteln | 24 |
| Schamotte | 26 |

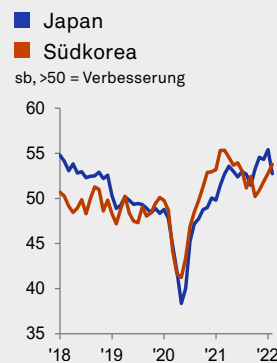
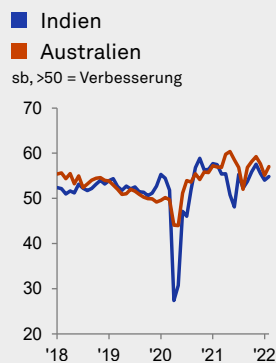
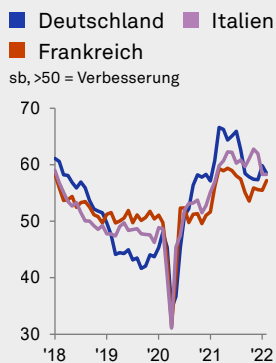
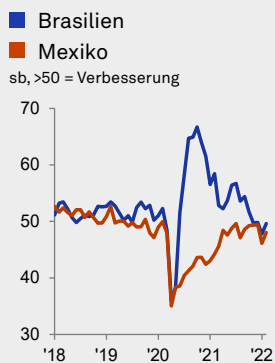
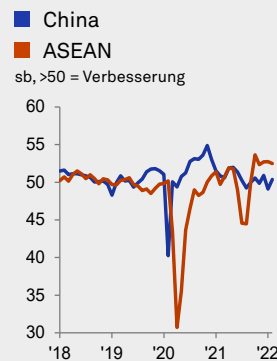
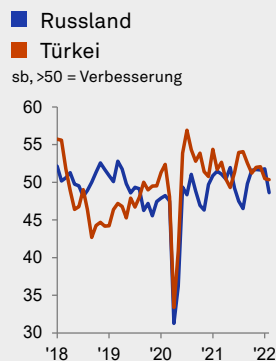
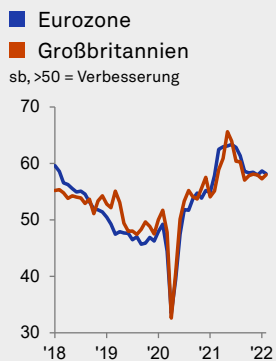
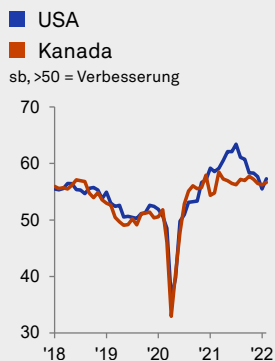
Internationale PMIs

Industrie PMIs, Februar '22

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Industrie PMIs



Globale Lieferengpässe

Die Umfrageteilnehmer werden gebeten, Produkte/Materialien zu melden, bei denen es zu Lieferengpässen kommt. Diese Informationen werden dann in Indizes umgerechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks im Verhältnis zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen langjährigen Durchschnitts seit 2005 abgebildet. Ein Wert von 1,0 bedeutet, dass die Lieferengpässe dem langfristigen Durchschnitt entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Beispiel: Ein Wert von 3,0 zeigt an, dass Lieferengpässe das Dreifache der normalen Anzahl betragen, ein Wert von 0,2 signalisiert, dass Lieferengpässe ein Fünftel der normalen Anzahl betragen.

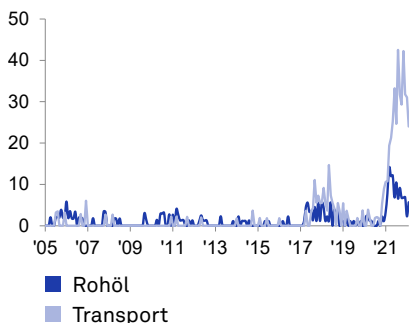
Lieferengpässe (insgesamt)

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



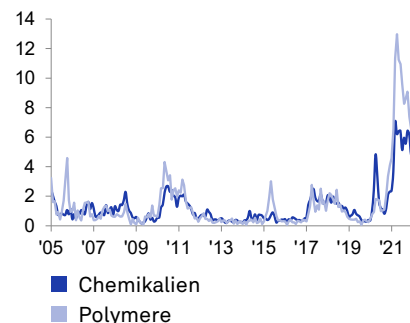
Rohöl & Transport

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



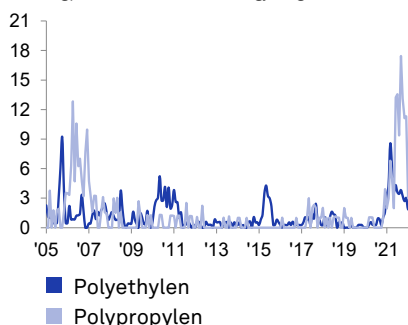
Chemikalien

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



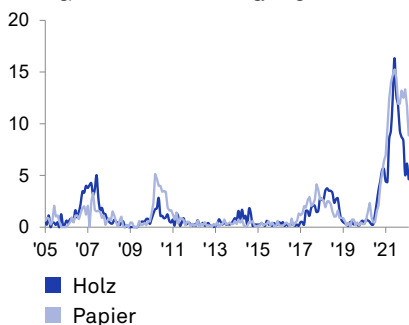
Synthetische Polymere

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



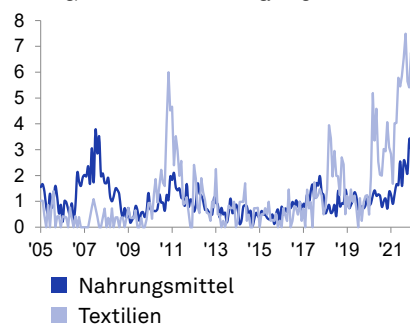
Holz & Papier

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



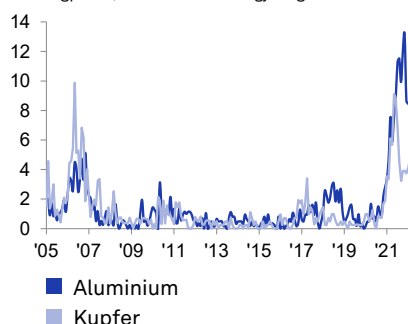
Verbrauchsgüter

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



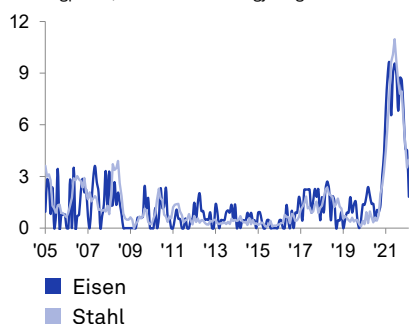
Buntmetalle

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



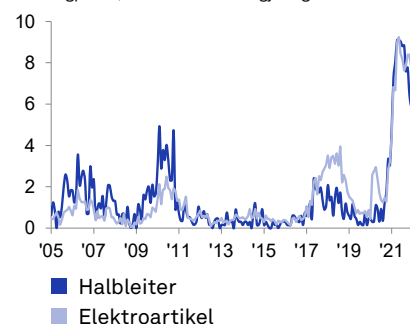
Eisenhaltige Metalle

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



Elektrotechnik & Elektronik

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



Quelle: S&P Global. Die globalen Lieferindizes werden aus den Antworten der folgenden fünfzehn Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Niederlande, Russland, Spanien, Südkorea, Taiwan, USA.

Methodik

Der S&P Global Einkaufsmanagerindex™ basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/ Geschäftsführern von ca. 420 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerpool wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto stärker ist die Änderungsrate.

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge 30%, Leistung 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen rund um den Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

Thilo Münnich, S&P Global
thilo.munnich@spglobal.com

Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte vom 11. - 24. März 2022.

Fragen

Industriepanel

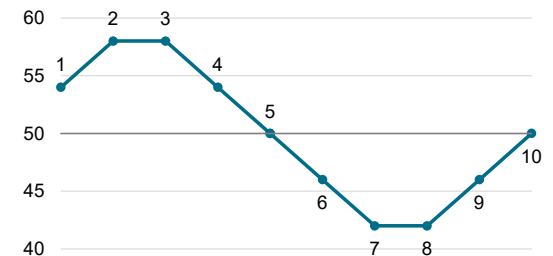
| | |
|------------------------|------------------|
| Produktion | Fertigwarenlager |
| Auftragseingang | Einkaufsmenge |
| Auftragseingang Export | Lieferzeiten |
| Jahresausblick | Vormateriallager |
| Beschäftigung | Einkaufspreise |
| Auftragsbestand | Verkaufspreise |

Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

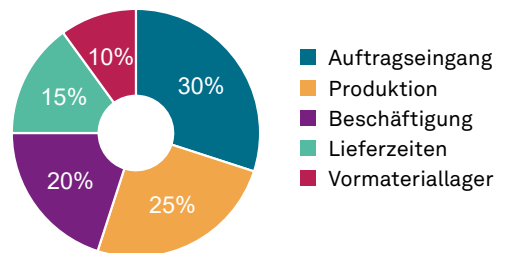
Interpretation des Index

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



- 1 Wachstum
- 2 Stärkeres Wachstum
- 3 Gleichbleibendes Wachstum
- 4 Schwächeres Wachstum
- 5 Keine Veränderung
- 6 Rückgang
- 7 Stärkerer Rückgang
- 8 Gleichbleibender Rückgang
- 9 Schwächerer Rückgang
- 10 Keine Veränderung

Gewichtung der PMI-Komponenten



Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3.

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| 15 Nahrungsmittel & Getränke | 23 Brennstoffe & Energie | 31 Elektronische Industrie |
| 16 Tabakindustrie | 24 Chemische Industrie | 32 Radio, Fernsehen & Kommunikation |
| 17 Textilindustrie | 25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung | 33 Feinmechanische Industrie |
| 18 Schuh- & Bekleidungsindustrie | 26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien | 34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer |
| 19 Leder & Lederwaren | 27 Metallverarbeitende Industrie | 35 Andere Transportmittel |
| 20 Holz- & Möbelindustrie | 28 Metallprodukte & Sonstiges | 36 Andere Industriezweige |
| 21 Papier & Papierprodukte | 29 Andere Maschinen & Zubehör | |
| 22 Druck- & Verlagsindustrie | 30 Büroaschinen & Datenverarbeitungsgeräte | |

Zusammenfassung der Indizes

Industrie

saisonbereinigt, 50 = keine Veränderung zum Vormonat *50 = keine Veränderung über die nächsten 12 Monate

| | EMI | Produktion | Auftrags- eingang insgesamt | Auftrags- eingang Export | Jahres- ausblick* | Beschäfti- gung | Auftrags- bestand | Fertig- warenlager | Einkaufs- menge | Lieferzeiten | Vormaterial- lager | Einkaufs- preise | Verkaufs- preise |
|--------|------|------------|-----------------------------------|--------------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|-----------------------|--------------------|--------------|-----------------------|---------------------|---------------------|
| 10 '21 | 57,8 | 51,2 | 53,9 | 56,2 | 61,0 | 55,7 | 61,8 | 49,8 | 56,7 | 17,8 | 54,1 | 91,3 | 75,6 |
| 11 '21 | 57,4 | 51,4 | 54,5 | 54,2 | 63,2 | 53,8 | 59,5 | 50,7 | 58,7 | 21,3 | 56,9 | 91,0 | 76,3 |
| 12 '21 | 57,4 | 52,1 | 53,2 | 53,0 | 63,5 | 56,0 | 60,1 | 51,5 | 58,4 | 25,9 | 60,7 | 88,9 | 70,9 |
| 01 '22 | 59,8 | 57,0 | 57,4 | 54,0 | 68,5 | 58,9 | 57,7 | 50,6 | 60,9 | 27,1 | 56,7 | 86,7 | 74,7 |
| 02 '22 | 58,4 | 55,3 | 58,5 | 56,4 | 67,6 | 58,0 | 61,8 | 48,2 | 58,6 | 34,0 | 55,7 | 83,9 | 74,3 |
| 03 '22 | 56,9 | 53,0 | 54,0 | 49,1 | 49,2 | 54,3 | 56,7 | 51,9 | 56,1 | 24,9 | 52,7 | 87,2 | 75,6 |

Teilbereiche der Industrie, März '22

saisonbereinigt, 50 = keine Veränderung zum Vormonat *50 = keine Veränderung über die nächsten 12 Monate

| | EMI | Produktion | Auftrags- eingang insgesamt | Auftrags- eingang Export | Jahres- ausblick* | Beschäfti- gung | Auftrags- bestand | Fertig- warenlager | Einkaufs- menge | Lieferzeiten | Vormaterial- lager | Einkaufs- preise | Verkaufs- preise |
|-------------------|------|------------|-----------------------------------|--------------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|-----------------------|--------------------|--------------|-----------------------|---------------------|---------------------|
| Konsumgüter | 58,1 | 55,5 | 58,1 | 50,8 | 45,8 | 49,1 | 56,3 | 51,4 | 64,1 | 23,8 | 55,6 | 90,6 | 71,8 |
| Vorleistungsgüter | 55,5 | 53,4 | 51,9 | 46,8 | 47,8 | 54,4 | 54,6 | 52,9 | 52,0 | 29,5 | 51,6 | 83,1 | 79,1 |
| Investitionsgüter | 57,9 | 52,2 | 54,4 | 50,2 | 50,8 | 57,4 | 58,9 | 49,4 | 56,7 | 21,3 | 52,1 | 88,5 | 74,5 |

Kontakt

Thilo Münnich
Senior Research Analyst
S&P Global
T: +44 1491 461 012
thilo.munnich@spglobal.com

Phil Smith
Associate Director Economics
S&P Global
T: +44 1491 461 009
phil.smith@spglobal.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
S&P Global
T: +44 20 7260 2234
joanna.vickers@spglobal.com

Frank Rösch
Pressesprecher
BME
T: +49 6196 5828 155
frank.roesch@bme.de

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.
www.spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffung- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.
Frankfurter Str. 27
65760 Eschborn
Deutschland

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarket.com/products/pmi.html

Anforderungsformular

Fax-Antwort an +49 (0)69 30838-199

IHS Markit / BME Einkaufsmanager Index (EMI)

EMI-Abopreis (jährlich, 12 Ausgaben):

490,- € zzgl. MwSt.

Anrede: Frau Herr

Name: _____

Vorname: _____

Funktion: _____

Firma: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Tel.: _____

Fax: _____

BME-Mitgliedsnummer: _____

Branche: _____

Umsatz (in Mio. €): _____

Betriebsgröße (Mitarbeiteranzahl): _____

Hiermit fordern wir verbindlich das Jahresabo des IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index (mit 12 Ausgaben) an. Es wird immer ein volles Kalenderjahr berechnet. Bei Bestellung im Laufe des Jahres wird eine Rumpfrechnung erstellt. (Kündigungsfrist: acht Wochen vor Ablauf des Jahres)

Datum und Unterschrift: _____

Ansprechpartner

Andreas Hermann
Leiter Benchmark Services

BMEnet GmbH
Fankfurter Straße 27
65760 Eschborn
Tel.: 06196 5828-207
Fax: 06196 5828-199
E-Mail: andreas.hermann@bme.de





www.bme.de/services/benchmarking